

## **„GCC – Die Theorien der Globalen Handelsnetzwerke als Instrument von sozialen Bewegungen“**

### ***Abstract***

Die immer komplexer werdende Weltwirtschaft erschwert es Nationalstaaten, die Produktion von Waren zu kontrollieren. Weiters werden die Produktionsschritte durch die Auslagerung in andere Länder immer undurchsichtiger. Die Rolle der ArbeiterInnen, die für die Erzeugung der Waren hauptverantwortlich sind, wird nicht näher beachtet - es zählt nur der wirtschaftliche Erfolg. Aufgrund dieser Probleme soll in der Arbeit „GCC – Die Theorien der Globalen Handelsnetzwerke als Instrument von sozialen Bewegungen“ hinterfragt werden, ob Ergebnisse der Global Commodity Chains-Forschung sozialen Bewegungen, in diesem Fall der Clean Clothes Kampagne, zur Durchsetzung ihrer Forderungen behilflich sein können. Die Frage: „Wie können die Ergebnisse der GCC-Forschung für Forderungen der Clean Clothes Kampagne nach Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Zulieferfirmen des Südens verwendet werden?“ ist somit Ausgangspunkt der Arbeit. Mit Hilfe internationaler polit-ökonomischer Theorie wird versucht herauszuarbeiten, welche Möglichkeiten sozialen Bewegungen in der Global Commodity Chains-Forschung gegeben wird, ihre Interessen durchzusetzen und ihre Handlungsspielräume auszuweiten. Abschließend wird auf mögliche Verbesserungen der Theorie, in Bezug auf soziale Akteure hingewiesen und konzeptionelle Alternativen vorgeschlagen.